

V o r l a g e N r. G 113/19

**für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung
am 14.02.2018**

**Sprachstandsfeststellung 2017, sprachliche Bildung und Sprachförderung
im Kindergartenjahr 2017/18**

A. Sachstand

Nach § 36, Abs. 1 des Bremischen Schulgesetzes wird bei allen Kindern, die im folgenden Kalenderjahr schulpflichtig werden, bis zum 31. Mai eines jeden Jahres eine Sprachstandsfeststellung durchgeführt. Das betrifft Kinder, die zwischen dem 1.07.2011 und 31.12.2012 geboren wurden und in der Stadtgemeinde Bremen gemeldet sind. Eingesetzt wurde der computergestützte Cito-Sprachtest, Version 3. Es bestand außerdem die Möglichkeit, auf Antrag der Erziehungsberechtigten die Teilnahme am Cito-Sprachtest durch einen Sprachdiagnostischen Befund zu ersetzen (vgl. Verordnung über die Feststellung der Kenntnisse der deutschen Sprache und die Sprachförderung vom 3. April 2015).

Nach § 36, Abs. 2 des Bremischen Schulgesetzes erhalten alle Kinder, bei denen im Rahmen des Sprachstandsfeststellungsverfahrens ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde, eine Sprachförderung. Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, erhalten dort durch entsprechend qualifizierte pädagogische Fachkräfte ein gezieltes Sprachförderangebot (siehe Bericht, Anlage 1). Kinder mit Sprachförderbedarf, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, erhalten ein entsprechendes Angebot in externen Sprachfördergruppen am Standort Grundschule oder Kita (ca. 270 Kinder, einschließlich unterjähriger Zuzug). Diese Sprachförderung wird durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte aus Schule oder Kita in Zusammenarbeit mit externen pädagogischen Fachkräften durchgeführt.

B. Lösung

Der städtischen Deputation für Kinder und Bildung wird der anliegende Bericht zur Sprachstandsfeststellung 2018 sowie zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2017/18 vorgelegt.

C. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Relevanz

Für die Durchführung der Testtermine im Rahmen der Sprachstandsfeststellung sind die an den Grundschulen eingesetzten Sprachberater und Sprachberaterinnen verantwortlich. Ab einer Testterminbelegung von 4 Kindern (max. 8) werden sie von studentischen Hilfskräften unterstützt.

Der Eigenbetrieb Kita-Bremen sowie die freien Träger der Kindertageseinrichtungen erhalten für das Kindergartenjahr 2017/18 Mittelzuwendungen (bzw. Mittelzuweisungen) für die Durchführung und Weiterentwicklung von Angeboten zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung. Im Kindergartenjahr 2017/18 werden außerdem Qualifizierungsmaßnahmen und Programme zur Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung durchgeführt.

Insgesamt haben mehr Jungen als Mädchen an der Sprachstandsfeststellung teilgenommen (Jungen 2312 und 2185 Mädchen). Eine Analyse der Sprachförderquote nach Geschlecht weist auf einen Unterschied hin: Es wird bei den Jungen häufiger ein Sprachförderbedarf festgestellt als bei den Mädchen (37,5 % vs. 34,4%).

Das Verstärkungsprogramm für die Weiterentwicklung der alltagsintegrierten, sprachlichen Bildung im Elementarbereich richtet sich an alle Kinder einer Einrichtung - Jungen und Mädchen gleichermaßen.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

In Vertretung

Frank Pietrzok
Staatsrat

Anlagen:

- Anlage 1: Bericht zur Sprachstandsfeststellung 2017, sprachlichen Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2017/18

- Anlage 2: Zeitreihenauswertung 2013 bis 2017 auf Stadtteil- und Ortsteilebene (Datengrundlage: Wohnort des Kindes)

- Anlage 3: Sprachförderung in Kleingruppen in den Stadtteilen (Datengrundlage: Kitastandort)

Der vorliegende Bericht gliedert sich in 3 Teile:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Ergebnisse der vorschulischen Sprachstandsfeststellung 2017 | Seite 1-4 |
| 2. Sprachliche Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2017/18 | Seite 4-8 |
| 3. Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse (Schuljahr 2017/18) | Seite 8-9 |
-

Zur Sprachstandsfeststellung 2017 wurde der Einschulungsjahrgang 2018 eingeladen, die Beteiligung lag bei rund 93%. Von weiteren 3,5 % liegen Rückmeldungen der Kitas über die Notwendigkeit einer Teilnahme an der Sprachförderung in Kleingruppen vor.

Tabelle 1. Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung 2017

	2017		Vergleich 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Gesamtkohorte	5807		5719	
Verpflichtet zur Teilnahme ¹	4826	100	4760	100,0
Teilnahme	4495	93,1	4465	93,8
Nichtteilnahme	331	6,9	295	6,2
davon Rückmeldungen durch Kitas	157	3,5	131	2,8

Tabelle 2. Verfahren der Bedarfsfeststellung

	2017		Vergleich 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme (vgl. Tabelle 1)	4495	100	4465	100
Cito-Sprachtest	4204	93,5	4124	92,4
Sprachdiagnostischer Befund	44	1,0	49	1,1
Feststellung geringe oder keine Deutschkenntnisse	247	5,5	292	6,5

Im Rahmen der Sprachstandsfeststellung wurde bei 247 Kindern das Merkmal „keine oder geringe Deutschkenntnisse“ erhoben (5,5%). Die Feststellung

¹ Die Verpflichtung zur Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung wurde im Falle von Beeinträchtigung des Kindes (60; 1% bezogen auf die Gesamtkohorte), Einschulung 2017 (40; 0,7%), geplante Einschulung 2019 (749 Kinder; 12,9%), Wegzug aus Bremen (116; 2%) sowie eines längeren Aufenthaltes im Ausland (16; 0,3%) aufgehoben.
Gesamt: 981 Kinder

erfolgt entweder über die Eingabe der Eltern (Elternformular) oder durch die pädagogische Testleitung vor Ort. Diese Kinder haben nicht am Cito-Sprachtest teilgenommen.

Die Eltern von 44 Kindern haben die Teilnahme am Cito-Sprachtest abgelehnt und einen Sprachdiagnostischen Befund eingereicht (1%). Für alle 4204 Kinder, die den Cito-Sprachtest bearbeitet haben, wurde der Testverlauf durch die pädagogische Fachkraft vor Ort dokumentiert:

Tabelle 3. Bearbeitungsstatus des Cito-Sprachtests

	2017		Vergleich 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme am Cito-Sprachtest (vgl. Tabelle 2)	4204	100	4124	100
vollständig bearbeitete Tests	3991	94,9	3922	95,1
nicht verwertbare Ergebnisse	29	0,7	32	0,8
Testabbrüche	164	3,9	150	3,6
nicht begonnene Tests	20	0,5	20	0,5

Die Quote der verwertbaren, vollständigen Testergebnisse im Verfahren 2017 ist fast identisch zum Jahr 2016 und liegt mit rund 95% sehr hoch. In allen 213 Fällen, in denen kein verwertbares Testergebnis vorlag, musste/n der Grund/die Gründe hierfür angegeben werden:

Tabelle 4. Gründe für ein nicht verwertbares/vorliegendes Testergebnis

Bezogen auf 4204 Cito-Teilnehmer_innen 2017	absolut	in %
sprachliche Anforderung zu hoch	61	1,5
mangelnde Konzentrationsfähigkeit	78	1,9
Probleme mit der Computermouse	53	1,3
fehlende Motivation	71	1,7
Sonstiges	53	1,3
Technik- bzw. Computerprobleme	10	0,2

Die Abweichung von der Gesamtzahl der nicht verwertbaren Testergebnisse erklärt sich durch Mehrfachnennungen.

In den Fällen, in denen aufgrund eines fehlenden oder nicht verwertbaren Cito-Testergebnisses der Sprachförderbedarf nicht eindeutig festgestellt werden konnte, lag die Entscheidung zur Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme - in Absprache mit den Eltern - bei der Kita (vgl. Teilnahmeentscheidung, Tabelle 5). Kinder, bei denen dokumentiert wurde, dass der Cito-Sprachtest zu

hohe sprachliche Anforderungen stellt, wurde der Bedarf an einer Sprachfördermaßnahme nach § 36, Absatz 2 direkt zugesprochen (Dokumentation „sprachliche Anforderung“, Tabelle 5), ebenso Kindern mit geringen Deutschkenntnissen (vgl. Tabelle 5).

Insgesamt liegt der Anteil von Kindern mit Sprachförderbedarf bei 36%.

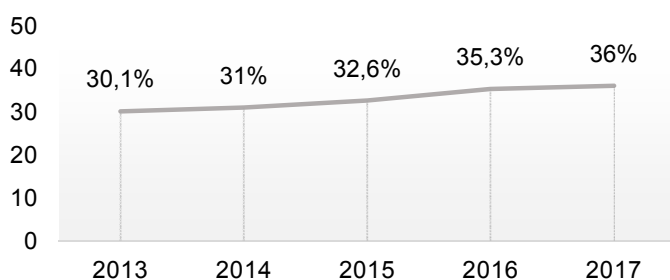
Tabelle 5. Bedarfsfeststellungen und Teilnahmeentscheidungen im Rahmen der Sprachstandfeststellung 2017

	2017		Vergleich 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme (vgl. Tabelle 2)	4495	100,0	4465	100,0
kein Förderbedarf	2840	63,2	2860	64,1
davon				
- Cito-Sprachtest	2774		2782	
- Sprachdiagnostischer Befund	41		47	
- Teilnahmeentscheidung Sprachförderung	25		31	
Förderbedarf	1617	36,0	1578	35,3
davon				
- Cito-Sprachtest	1212		1134	
- keine oder geringe Deutschkenntnisse	247		292	
- Dokumentation „sprachliche Anforderung“	61		60	
- Teilnahmeentscheidung Sprachförderung	93		90	
- Sprachdiagnostischer Befund	3		2	
Unbekannte Teilnahmeentscheidung	38	0,8	27	0,6

Ein Blick auf die Entwicklung der Förderbedarfszahlen lt.

Sprachstandsfeststellung seit 2013 zeigt einen kontinuierlich Anstieg der Bedarfswerte im städtischen Mittel (Grafik 1). Der Anstieg im Vergleich von 2016 zu 2017 beträgt 0,7 Prozentpunkte und fällt damit deutlich geringer aus als der Vorjahresanstieg von 2,7 Prozentpunkten.

Grafik 1. Sprachförderbedarfe [%] der Jahre 2013 bis 2017



Der in Grafik 1 dargestellte gesamtstädtische Trend zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Sprachförderquote seit 2013. Die jährliche Steigerung der Sprachförderquote findet sich so auf der Ebene der Stadtteile nicht wieder (vgl. Anlage 2): Die Sprachförderquoten der Stadtteile sind teilweise erheblichen Schwankungen unterworfen. Im Vergleich zu 2013 verzeichnen jedoch sämtliche Stadtteile eine zum Jahr 2017 gestiegene Sprachförderquote: die Spanne reicht von 0,1% Anstieg im Vergleich zu 2013 in Schwachhausen und 23,9% in Mitte.

Auch der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf variiert zwischen den Stadtteilen erheblich: Die Spanne der erfassten Sprachförderquoten in 2017 reicht von 12,8% in Schwachhausen und 64,9% in Gröpelingen.

Eine detaillierte Auswertung der vorschulischen Sprachförderquoten auf Stadtteil- und Ortsteileben ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Sprachliche Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2017/18

Umsetzung der kleingruppenorientierten Sprachförderung im Anschluss an die Sprachstandsfeststellung

1617 Kinder haben aufgrund der durch den Cito Sprachtest ermittelten Ergebnisse einen Sprachförderbedarf im Kindergartenjahr 2017/18. Das entspricht einer Quote von 36%. Die tatsächliche Zahl der in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung geförderten Kinder (Stand November 2017) liegt bei 1851 Kindern und ist somit höher als die lt. Cito Sprachtest ermittelte Zahl von 1617. Die Differenz von 234 Kindern ($\approx 15\%$) begründet sich zum einen in Zuzügen von Kindern in der Zeitspanne vom Abschluss des Sprachstandsfeststellungsverfahrens Mai 2017 bis zum Beginn der Sprachförderjahres (August 2017). Zum anderen durch die von den jeweiligen Kindertageseinrichtungen getroffenen Teilnahmeentscheidungen, bei Kindern, die nicht zur Sprachstandsfeststellung erschienen sind oder von denen kein belastbares Testergebnis vorliegt. Die Entscheidung darüber, ob für das Kind ein gezieltes Angebot zur Sprachförderung notwendig ist, wurde aufgrund der Elterneinschätzung sowie der fachlichen Sicht der pädagogischen Fachkraft zum Stand der Sprachentwicklung des Kindes einvernehmlich getroffen. Zudem erhöhen Kinder, die im letzten Jahr getestet wurden und als Kann-Kinder erst im nächsten Jahr eingeschult werden, sowie Kinder, die von der Einschulung zurückgestellt wurden, die tatsächliche Anzahl an Sprachförderkindern in den Kindertageseinrichtungen.

Tabelle 6. Anzahl der Sprachfördergruppen in den Kindertageseinrichtungen

	2014/15	2015/2016	2016/17	2017/2018	Erläuterung
Anzahl Sprachförderkinder	1561	1685	1803	1851	Es liegt eine Steigerung von 2,7% vor (2016/17-> 2017/18). Ein weiteres Anwachsen der Sprachförderkinderanzahl ist im Laufe des Jahres 2018 aufgrund des Kita-Ausbaus zu erwarten.
Anzahl Gruppen	323	344	360	368	Generell zeigen die Zahlen, dass nicht nur die Anzahl an Gruppen aufgrund steigender Sprachförderkinder steigt, sondern auch die Anzahl an Kindern <u>in</u> den Sprachfördergruppen stetig zunimmt.
Durchschnittliche Zahl der Kinder pro Gruppe (bei einer max. Gruppengröße von 7 Kindern pro Gruppe)	4,83	4,86	5,01	5,03	

Kinder mit Sprachförderbedarfen aufgrund fehlender Deutschkenntnisse oder mit Sprachförderbedarfen lt. Cito-Sprachtest erhalten ein gezieltes Sprachförderangebot in einer Kleingruppe sowie im Alltag des Bildungs- und Betreuungssettings der Kita.

Mit Beginn des Kindergartenjahrs 2017/2018 wurden die Angebote zur Förderung von Kindern mit Sprachförderbedarfen ausgeweitet und verstärkt.

1. Erhöhung der Finanzierung von 36 auf 52 Wochen pro Jahr und dadurch die
 2. Ausweitung der Fördereinheiten von 72 auf 92 Stunden (tatsächlich werden 104 Std. finanziert) pro Jahr.
- Dies fördert zum einen den Ausbau der kleingruppenorientierten Sprachförderung und Sprachbildung zum anderen kann diese verstärkt mit den alltagsintegrierten Angeboten zur Sprachbildung verzahnt werden.
 - Die Stundenerhöhung ermöglicht den Einrichtungen mehr Spielräume für die Bildung von „Sprachteams“ für Abstimmungsprozesse mit Kolleg*innen, Eltern und Schule.(Effekte auf die Qualitätsentwicklung)
 - Die Vor- und Nachbereitung der Angebote kann qualitativ verbessert werden. (Kriterien für die Förderung, Beobachtung und Dokumentation)

Durch den Ausbau findet einer Steigerung der Fördereinheiten von rund 27% im Vergleich zu 2016 statt.

- Die Durchführung der Sprachförderung erfolgt durch eine pädagogische Fachkraft mit einer zusätzlichen Qualifikation im Bereich Sprache und Kommunikation.
- Die Angebote für diejenigen Kinder mit Sprachförderbedarf lt. Cito-Sprachtest umfassen 92 Einheiten pro Gruppe und Sprachförderjahr.

- Die kleingruppenorientierte Sprachförderung wird verknüpft mit Bildungsangeboten und Projekten die im Kitaalltag stattfinden.
- Es findet ein Austausch mit den Eltern über die Sprachentwicklung des Kindes statt.

Alle Eltern wurden durch ein Schreiben über die Ergebnisse ihres Kindes beim Cito-Sprachtest informiert. Die Einzelergebnisse sowie daraus abgeleitete individuelle Förderempfehlungen wurden den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung durch die SKB zur Verfügung gestellt.

Umsetzung und Weiterentwicklung der alltagsintegrierten Sprachbildung für alle Kinder von Anfang an

Im Rahmen des Verstärkungsprogramms Sprachliche Bildung und Sprachförderung im Elementarbereich erhalten die Träger und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Ressourcen für die Bereiche:

- **Personal- und Fortbildungskosten sowie Sachmittel für die Verstärkung der alltagsintegrierten Sprachbildung und für die Durchführung von Sprachförderangeboten (lt. Cito-Sprachtest)** (pauschalisierte Finanzierung lt. Daten der Cito-Ergebnisse der Kindergartenjahre 2015/16, 2016/17, 2017/18).
- **Konzeption, Planung und Organisation aller Angebote zur Sprachförderung und Sprachbildung** in den Einrichtungen.
- **Krippenverstärkung** von Einrichtungen, die ausschließlich Kinder unter drei Jahren betreuen und deren Kinderarmutsfaktor größer als null beträgt.
- **Materialpaket sprachliche Bildung** (für alle Bremer Kitas)

Die Beratungsstellen für die Elternvereine wurden mit je einer halben Personalressource für eine „Fachberatung sprachliche Bildung“ in den Elternvereinen ausgestattet.

Um bedarfsorientierte und einrichtungsbezogene Verstärkung zu gewährleisten findet diese in drei Clustern statt und orientiert sich an der durchschnittlichen Anzahl der Sprachförderkinder lt. Cito-Sprachtest. Die folgenden Zahlen verdeutlichen, dass ca. drei Viertel der Kinder mit Sprachförderbedarf in Einrichtungen gefördert werden, die im Durchschnitt mehr als 8 Sprachförderkinder haben (Cluster 1). Im Vergleich zum Kita-Jahr 2016/2017 wird deutlich, dass eine Erhöhung des Anteils an Sprachförderkindern in den Cluster 1 Einrichtungen zu verzeichnen ist. Daher liegt der Focus des Verstärkungsprogramms auf diesen Einrichtungen, die im Bereich der Sprachbildung und Sprachförderung große Herausforderungen zu bewältigen haben.

Tabelle 7a. Einteilung der Kitas in Cluster 2017/18

Grundlage sind die Förder-kinder Ø 2015/16, 2016/17, 2017/18	Zahl der Kitas	<i>%-ualer Anteil der Kitas in den jeweiligen Clustern an Gesamtzahl der Kitas</i>	Zahl der SF- Kinder 17/18	<i>%-ualer Anteil der SF-Kinder in den jeweiligen Clustern an Gesamtzahl der SF-Kinder</i>
Kitas Cluster 1: Ø 8 oder mehr SF-Kinder lt. Cito	79	21,29%	1375,00	74,28%
Kitas Cluster 2: Ø 1 bis 7,75 SF-Kinder lt. Cito	118	31,81%	453,00	24,47%
Kitas Cluster 3: weniger als Ø 1 SF-Kinder lt. Cito	174	46,90%	23,00	1,24%
<i>Gesamt</i>	<i>371</i>		<i>1.851,00</i>	

Tabelle 7b. Vergleich Kindergartenjahr 2016/17

Grundlage sind die Cito Daten der Jahre 2012/13, 13/14, 14/15, 15/16	Zahl der Kitas	<i>%-ualer Anteil der Kitas in den jeweiligen Clustern an Gesamtzahl der Kitas</i>	Zahl der SF- Kinder 16/17	<i>%-ualer Anteil der SF-Kinder in den jeweiligen Clustern an Gesamtzahl der SF-Kinder</i>
Kitas Cluster 1: Ø 8 oder mehr SF-Kinder lt. Cito	70	19,89%	1253,00	69,50%
Kitas Cluster 2: Ø 1 bis 7,75 SF-Kinder lt. Cito	114	32,39%	519,00	28,79%
Kitas Cluster 3: weniger als Ø 1 SF-Kinder lt. Cito	168	47,73%	31,00	1,72%
<i>Gesamt</i>	<i>352</i>		<i>1.803,00</i>	

Im Mittelpunkt des Verstärkungsprogramms steht die gezielte und frühe Sprachentwicklungsförderung aller Kinder. Neben der personellen Ausweitung von pädagogischen Fachkräften mit dem Schwerpunkt sprachliche Bildung und Sprachförderung, der Qualifizierung von Teil- und Gesamtteams findet auch eine Weiterentwicklung der fachlichen Konzepte zur sprachlichen Bildung bei den Trägern und gesamtstädtisch, statt.

Das Verstärkungsprogramm ist Teil des *Gesamtkonzeptes sprachliche Bildung und Sprachförderung im Elementarbereich*.

Es münden ebenfalls die Erfahrungen und Ergebnisse der Bundesprogramme

- BISS, Bildung durch Sprache und Schrift
- Bundesprogramm Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist (in der Stadtgemeinde nehmen 48 Kitas teil, die in 4 Verbänden organisiert sind und durch jeweils eine Fachberatung unterstützt werden)

Mittlerweile nehmen über 60 Kitas am Programm Bücher-Kita Bremen, ein Programm zur frühen Leseförderung und Literacy, teil. Weitere 20 Kitas haben 2018 die Möglichkeit bei dem Programm mitzumachen. Im täglichen und gezielten Umgang mit Büchern und Geschichten wird in diesem die Lesefreude und die Neugier von Kindern für Bücher alltagsintegriert und in Kleingruppen gefördert. Die Angebote zur Kompetenzerweiterung und Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte, werden fortlaufend weiterentwickelt und umfassen neben der berufsbegleitenden Qualifizierung „Spracherziehung in der Kita“, auch mehrtägige Basisschulungen, Vertiefungsmodule und Angebote zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Neben der qualitativen Weiterentwicklung wurde auch die Quantität der Qualifizierungsangebote im Bereich Sprache erhöht, wie z.B. bei den Basisschulungen.

Die Aktivitäten und Prozesse in diesem Bereich werden durch diverse Expertengremien (Träger der Kindertagesbetreuung, Universität Bremen, Stadtbibliothek Bremen, u.a.) begleitet und beraten.

Das 2016 initiierte Programm Welcome – Willkommen in der Kita für Kinder mit Fluchthintergrund ist Ende 2017 ausgelaufen und mündet in das Bundesprogramm Kita Einstieg. In diesem Bundesprogramm geht es um eine niedrigschwellige Heranführung an die institutionelle Frühkindliche Bildung und Förderung unter Einbeziehung regionaler und sozialer Netzwerke. Das Bundesprogramm richtet sich an Kinder und Familien, die aufgrund ihrer Lebensumstände, wie bspw. Flucht, schwerer Zugang zur institutionellen Frühkindlichen Bildung und Förderung haben. Die Stadtgemeinde Bremen beteiligt sich mit zwei Vorhaben an diesem Programm, Schwerpunkte sind die Region Nord, sowie im Stadtgebiet die Bereiche West und Ost.

Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse (Schuljahr 2017/18)

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 fand in den ersten Klassen der Bremer Grundschulen eine Folgeuntersuchung mit dem Cito-Sprachtest statt. Getestet wurden:

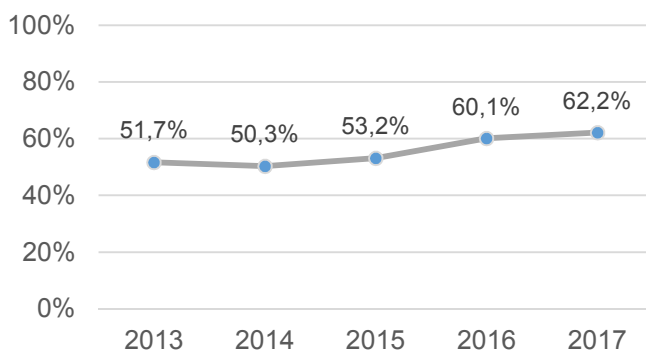
- Kinder, die bei der vorschulischen Sprachstandsfeststellung einen Sprachförderbedarf aufwiesen,
- Kinder, die bisher noch nicht getestet wurden (u.a. Zuzug und Nichtteilnahme) sowie

- Kinder, die im Klassenverbund aus organisatorischen oder fachlichen Gründen mitgetestet wurden.

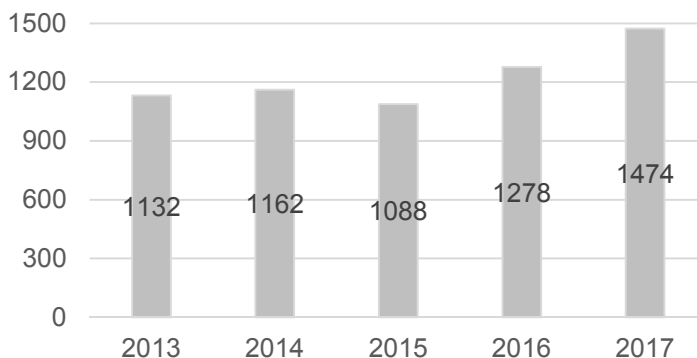
Insgesamt haben zwischen Mitte August und den Herbstferien 1957 Kinder an der schulischen Sprachstandsfeststellung teilgenommen, darunter 1182 Kinder mit Förderbedarf. Bezogen auf den gesamten Einschulungsjahrgang haben 26,4% der Kinder an den allgemeinbildenden öffentlichen Grundschulen zu Beginn des Schuljahres einen Sprachförderbedarf (zum Schuljahr 2016/17: 26,3%). Bezogen auf die Kinder, die vorschulisch einen Sprachförderbedarf aufwiesen (1474), besteht dieser bei 917 Kindern weiterhin (62,2 %).

Ein Blick auf die Entwicklung der fortbestehenden Sprachförderbedarfszahlen zeigt für die letzten vier Jahre einen Anstieg der Bedarfszahlen. Im Vergleich zum Schuljahr 2016/17 ist die Quote des fortbestehenden Sprachförderbedarfs um 2,1 Prozentpunkte gestiegen.

Grafik 2. Fortbestehender Sprachförderbedarf zu Beginn der 1. Klasse (in %)



Grafik 3. Anzahl getesteter Kinder mit vorherigem Sprachförderbedarf zu Beginn der ersten Klasse

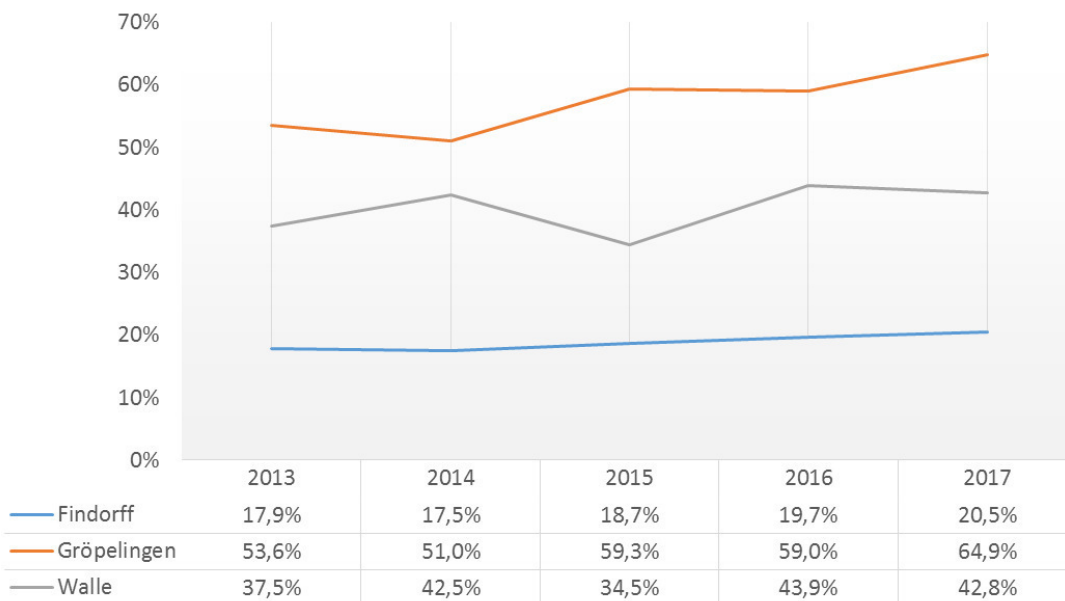


Die Ergebnisse des Cito-Sprachtests dienen der Förderplanung zu Beginn der ersten Klasse und finden Eingang in die Ressourcensteuerung zur Einrichtung

sog. Sprachförderbänder an Schulen in schwieriger sozialer Lage bzw. in den Sozialstrukturbedarf.

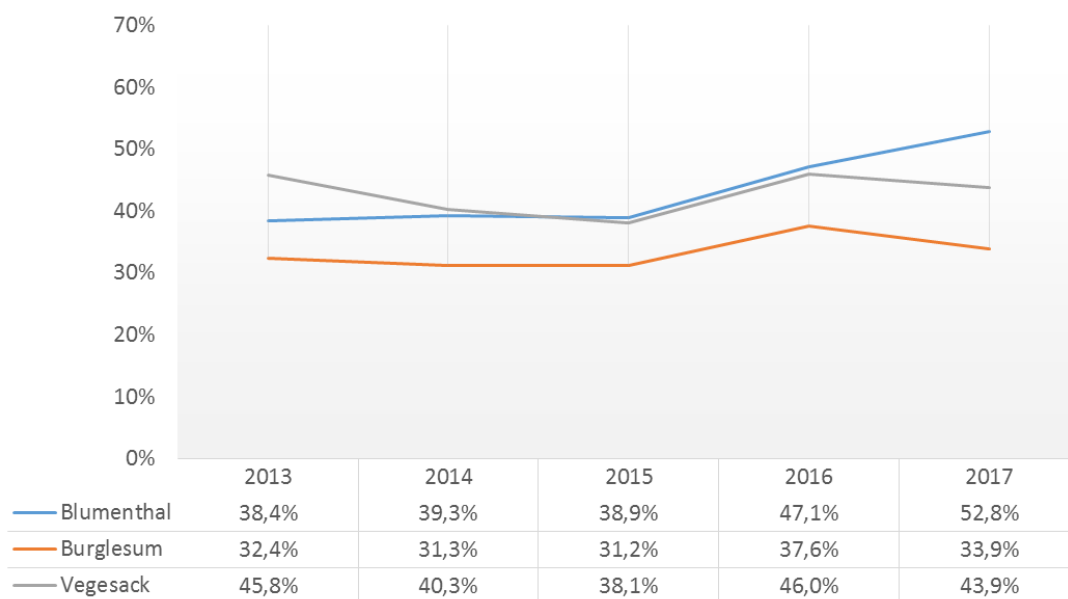
Anlage 2

Zeitreihe - Region West



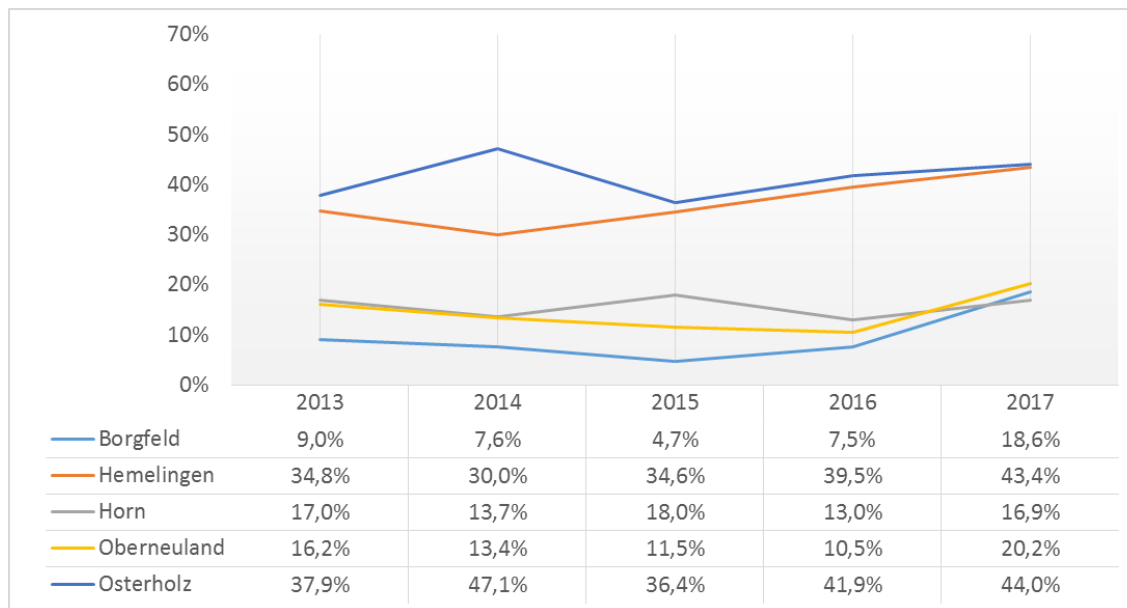
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf					Kinder ohne Sprachförderbedarf				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Blockland	1					4	5	<5	5	6
Blockland	1					4	5	<5	5	6
Findorff	24	27	26	31	31	110	127	113	126	120
Findorff-Bürgerweide	4	11	5	5	9	24	30	33	32	34
In den Hufen										<5
Regensburger Straße	10	7	12	12	6	34	36	27	30	24
Weidedamm	10	9	9	14	16	52	61	53	64	60
Gröpelingen	179	175	201	206	253	155	168	138	143	137
Gröpelingen	46	50	54	62	74	48	44	42	48	34
Lindenhof	43	41	47	37	63	26	35	25	14	30
Ohlenhof	54	55	55	58	75	39	46	31	33	31
Oslebshausen	36	29	45	49	41	42	43	40	48	42
Häfen (o.Bhv.)				<5	<5					<5
Industriehäfen				<5	<5					<5
Walle	78	76	68	97	89	130	103	129	124	119
Hohweg	<5	<5	<5	<5				<5	<5	<5
Osterfeuerberg	10	10	11	15	17	29	21	29	29	28
Steffensweg	5	11	11	13	8	11	13	24	10	15
Überseestadt			<5	11	11	<5	<5	<5	6	2
Utbremen	11	7	14	9	13	21	15	13	12	17
Walle	29	29	18	32	22	37	28	38	39	34
Westend	21	17	12	16	18	31	25	22	27	22
Gesamtergebnis	282	278	295	338	374	399	403	382	398	383

Zeitreihe - Region Nord



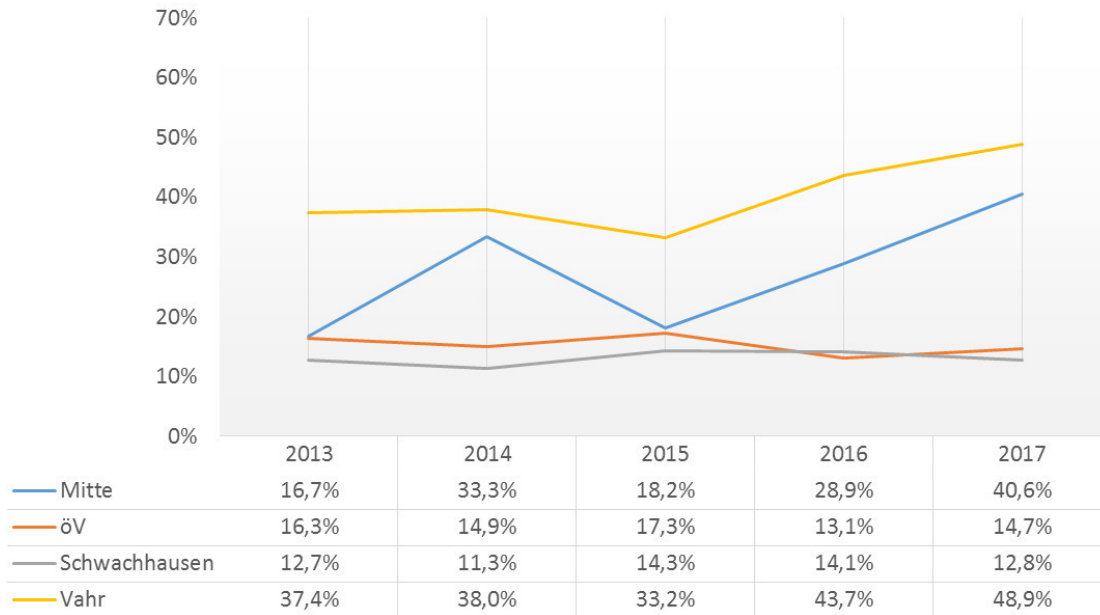
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf					Kinder ohne Sprachförderbedarf				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Blumenthal	94	95	98	145	161	151	147	154	163	144
Blumenthal	43	44	42	53	54	42	43	45	51	42
Farge	5	2	2	10	10	19	14	23	18	13
Lüssum-Bockhorn	35	35	45	58	72	63	56	55	53	58
Rekum	1	7	2	5	1	10	15	13	22	14
Rönnebeck	10	7	7	19	24	17	19	18	19	17
Burglesum	77	81	69	103	100	161	178	152	171	195
Burgdamm	40	37	33	47	52	50	47	52	59	63
Burg-Grambke	11	18	15	26	27	33	37	31	23	39
Lesum	17	20	14	22	18	49	51	35	52	41
St. Magnus	9	6	6	8	3	26	41	32	35	51
Werderland			<5			<5	<5	<5	<5	<5
Vegesack	116	102	96	121	132	137	151	156	142	169
Aumund-Hammersbeck	31	28	21	24	37	35	30	35	33	35
Fähr-Lobbendorf	23	15	17	27	26	22	28	40	31	35
Grohn	28	30	29	33	41	23	21	24	22	24
Schönebeck	16	15	11	13	11	30	40	34	36	40
Vegesack	18	14	18	24	17	27	32	23	20	35
Gesamtergebnis	287	278	263	369	393	449	476	462	476	508

Zeitreihe - Region Ost



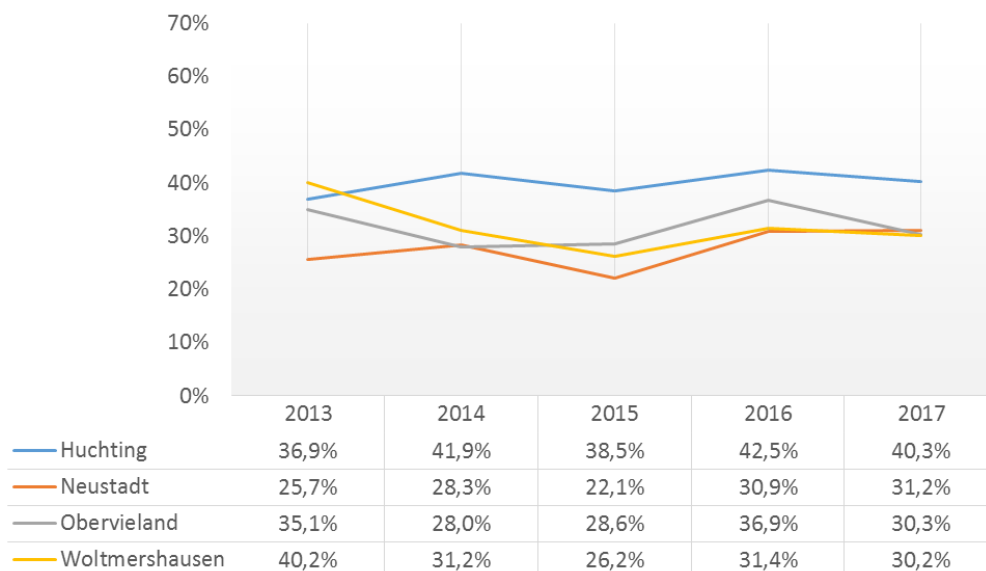
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf					Kinde ohne Sprachförderbedarf				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Borgfeld	10	9	5	8	19	101	109	101	98	83
Borgfeld	10	9	5	8	19	101	109	101	98	83
Hemelingen	95	97	110	140	155	178	226	208	214	202
Arbergen	7	15	9	18	17	28	29	46	33	46
Hastedt	15	12	11	19	15	45	64	40	48	41
Hemelingen	43	33	51	60	70	29	46	57	42	41
Mahndorf	11	18	13	19	19	28	26	25	34	23
Sebaldsbrück	19	19	26	24	34	48	61	40	57	51
Horn	28	25	29	25	30	137	158	132	167	147
Horn	5	5	8	4	7	26	36	28	27	29
Lehe	7	8	5	4	4	39	36	29	34	30
Lehesterdeich	16	12	16	17	19	72	86	75	106	88
Oberneuland	16	15	14	12	23	83	97	108	102	91
Oberneuland	16	15	14	12	23	83	97	108	102	91
Osterholz	114	162	117	139	162	187	182	204	193	206
Blockdiek	18	27	24	24	29	25	34	40	30	29
Ellener Feld	4	5	3	2	2	9	8	12	11	12
Ellenerbrok-Schevemoor	32	45	28	33	42	54	61	56	70	77
Osterholz	8	11	8	16	8	31	23	35	33	33
Tenever	52	74	54	64	81	68	56	61	49	55
Gesamtergebnis	263	308	275	324	389	686	772	753	774	729

Zeitreihe – Mitte, östliche Vorstadt, Schwachhausen, Vahr



Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf					Kinder ohne Sprachförderbedarfe				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Mitte	13	28	12	26	41	65	56	54	64	60
Altstadt		3	1	5	11	11	5	5	5	5
Bahnhofsvorstadt	8	20	6	19	27	13	11	12	13	16
Ostertor	5	5	5	2	3	41	40	37	46	39
Östl. Vorstadt	32	29	28	23	26	164	165	134	152	151
Fesenfeld	6	6	6	5	4	32	23	23	42	33
Hulsberg	7	5	9	13	8	27	25	18	29	24
Peterswerder	12	7	7	4	9	68	72	61	56	51
Steintor	7	11	6	1	5	37	45	32	25	43
Schwachhausen	34	30	36	36	38	234	235	216	219	259
Barkhof	2	4	2	3	1	14	18	9	13	15
Bürgerpark	4	1	4	2	6	26	25	22	28	17
Gete	8	6	8	7	9	54	40	47	39	52
Neu-Schwachhausen	6	5	8	4	9	27	32	32	25	48
Radio Bremen	7	11	6	13	2	52	59	48	52	65
Riensberg	4	1	3	6	9	37	39	38	36	38
Schwachhausen	3	2	5	1	2	24	22	20	26	24
Vahr	71	84	73	94	113	119	137	147	121	118
Gartenstadt Vahr	11	7	14	10	19	31	36	41	35	33
Neue Vahr Nord	36	39	37	36	37	40	48	44	42	28
Neue Vahr Südost	19	24	18	33	42	33	37	45	32	41
Neue Vahr Südwest	5	14	4	15	15	15	16	17	12	16
Gesamtergebnis	150	171	149	179	218	582	593	551	556	588

Zeitreihe - Region Süd



Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf					Kinder ohne Sprachförderbedarf				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Huchting	97	114	94	125	117	166	158	150	169	173
Grolland	4	5	3	6	4	20	15	20	26	18
Kirchhuchting	40	41	33	36	33	40	38	35	48	47
Mittelhuchting	35	46	42	54	47	70	74	56	60	69
Sodenmatt	18	22	16	29	33	36	31	39	35	39
Neustadt	67	75	60	87	91	194	190	212	195	201
Alte Neustadt	7	3	6	9	5	14	13	14	13	28
Buntentor	9	7	7	6	10	28	29	39	29	26
Gartenstadt Süd	6	11	13	12	17	22	24	22	27	16
Hohentor	3	5	3	9	9	15	17	17	11	14
Huckelriede	19	23	17	36	26	50	30	56	50	56
Neuenland	3	7	3		2	9	5	6	5	9
Neustadt	9	11	7	8	15	33	52	38	43	39
Südvorstadt	11	8	4	7	7	23	20	20	17	13
Obervieland	94	95	90	122	94	174	244	225	209	216
Arsten	18	22	15	25	13	53	82	67	64	73
Habenhausen	12	8	7	6	3	36	53	52	56	59
Kattenesch	12	14	14	13	14	26	36	36	30	27
Kattenturm	52	51	54	78	64	59	73	70	59	57
Seehausen	3	3	2	4	2	4	4	5	7	8
Seehausen	3	3	2	4	2	4	4	5	7	8
Strom			<5			<5	<5	<5	5	
Strom			<5			<5	<5	<5	5	
Woltmershausen	43	29	28	33	42	64	64	79	72	97
Rablinghausen	4	9	4	6	5	14	10	19	15	18
Woltmershausen	39	20	24	27	37	50	54	60	57	79
Gesamtergebnis	304	316	275	371	346	603	662	672	657	695

Anlage 3: Sprachförderung in Kleingruppen 2017/18 in den Stadtteilen:

Stadtteil	17/18 Gesamt FK	17/18 Anzahl Gruppen	Ø-lige Anzahl an Kindern in den Gruppen	Verteilung der Sprachförderkinder auf die Stadtteile	%-Anteil der Gesamtmittel
Mitte	31	10	3,1	1,7%	1,5%
Neustadt	112	23	4,9	6,1%	5,6%
Obervieland	108	21	5,1	5,8%	6,3%
Huchting	124	24	5,2	6,7%	6,8%
Woltmershausen	32	6	5,3	1,7%	2,0%
Östliche Vorstadt	47	11	4,3	2,5%	2,9%
Schwachhausen	50	17	2,9	2,7%	3,2%
Vahr	111	20	5,6	6,0%	6,1%
Horn-Lehe	30	9	3,3	1,6%	2,2%
Borgfeld	19	5	3,8	1,0%	0,9%
Oberneuland	12	4	3,0	0,6%	0,6%
Osterholz	195	36	5,4	10,5%	9,7%
Hemelingen	144	30	4,8	7,8%	8,1%
Findorff	38	9	4,2	2,1%	2,5%
Walle	109	23	4,7	5,9%	6,7%
Gröpelingen	286	46	6,2	15,5%	14,6%
Burglesum	117	21	5,6	6,3%	5,7%
Veogesack	135	24	5,6	7,3%	6,7%
Blumenthal	149	28	5,3	8,1%	7,8%
Gesamt	1849	367	4,4	100%	100%

*Seehausen aufgrund des Datenschutzes nicht betrachtet

